

DEUTSCHES REICH



AUSGEgeben
AM 2. SEPTEMBER 1922

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 357953 —

KLASSE 3a GRUPPE 11

(Z 11997 X/3a)

BEST AVAILABLE COPY

Rafael Zöbl in Wien.

Platte zur Richtungsänderung (Faltung) von Bändern u. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Dezember 1920 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Österreich vom 30. September 1920 beansprucht.

Die bekannten Platten zur Richtungsänderung (Faltung) von Bändern, welche durch Schlitze in der Platte hindurchgezogen werden, haben den Nachteil, daß ein Seiten-

wechsel des Bandes erfolgt, daß also, wenn

auf gutes Aussehen Gewicht gelegt wird, nur seitengleiche Bänder verwendet werden können, und daß ferner die Schlaufenbildung von vorn gesehen erkennbar ist.

Gemäß der Erfahrung erfolgt die Richtungs- 10

änderung ohne Umkehrung des Bandes in der Weise, daß ähnlich wie bei einem schräg abgeschnittenen und wieder zusammengenähten Bande nur die beiden aneinanderliegenden Faltenränder von vorn sichtbar sind, während die rückwärts gelegene Schlaufe vom Bande selbst vollkommen verdeckt ist.

Dies wird dadurch erzielt, daß in der Platte ein zum Ein- und Austritt des Bandes dienender, in der Halbierenden des von den beiden Bandrichtungen gebildeten Winkels liegender Schlitz und ein V-förmiger Schlitz angeordnet sind, dessen senkrecht zur Eintrittsrichtung des Bandes verlaufender Ast gegen das eine Ende des vorerwähnten Schlitzes gerichtet ist, so daß die rückwärtsliegende Schlaufe die Form eines Dreiecks erhält, dessen Spitze in den einen Endpunkt des Ein- und Austrittsschlitzes fällt. Es wird infolgedessen die durch die beiden Bandteile gegebene Fläche nirgends überschritten und die Schlaufe selbst unsichtbar.

Auf der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 die Platte in Ansicht und Abb. 2 diese in Verbindung mit dem Bande, von vorn gesehen mit teilweisem Schnitt. Die Abb. 3, 4 und 5 sind Schnitte nach den Linien b-b, c-c und d-d der Abb. 2.

Die Platte hat zwei Führungsschlitzte 1 und 2, welche einen Winkel einschließen, der die Ergänzung des halben Bandwinkels auf 90° bildet. Zwischen den beiden Führungsschlitzten ist ein Hilfsschlitz 3 angeordnet, der im vorliegenden Falle mit dem gegen den einen Endpunkt des Führungsschlitzes 1 gerichteten Schlitz 2 zu einem V-förmigen Schlitz vereinigt ist. Ein Hilfsschlitz 4 dient zum Niederhalten des austretenden Bandes.

Der Führungsschlitz 1 ist breiter gehalten, da das Band 5, wie aus Abb. 2 ersichtlich ist, durch diesen eintritt und nach Bildung der Schlaufe wieder austritt, so daß das Band von vorn gesehen wie genäht erscheint. Nach dem Eintritt des Bandes durch den Schlitz 1 (Abb. 3) läuft es an der Rückseite der Platte bis zum Führungsschlitz 2, tritt durch denselben nach vorn, gelangt durch den Hilfsschlitz wieder an die Rückseite der Platte, tritt durch den Führungsschlitz 1 nach vorn aus und läuft schließlich noch durch den Hilfsschlitz 4, der es niederhält. Der dreieckige Zwischenraum zwischen den Schlitzten 1 und 2 ist maßgebend für die Breite der niedergedrückten Schlaufe. Das Band ge-

langt zwischen Führungsschlitz 2 und Hilfsschlitz 3 nicht in seiner ganzen Breite an die Vorderseite der Platte, sondern läuft nur über den von dem V-förmigen Schlitz eingeschlossenen federnden Teil, der dabei aus der Ebene der Platte etwas rückwärts gezogen wird. Der Verlauf des Bandes ist aus den Abb. 2 bis 5 zu ersehen. Die Abb. 3 bis 5 zeigen Querschnitte, die ungefähr durch die Mitte und durch die Spitze des federnden Keiles bzw. durch das Ende des Führungsschlitzes 1 geführt sind. Während das Band im Querschnitt b-b durch den Keil nach der Vorderseite der Platte herausgeschoben wird, bildet es im Querschnitt c-c im Verlaufe der gebildeten dreieckigen Schlaufe eine kleine Doppelfalte, welche an der Spitze des Dreiecks, also an dem einen Ende des Führungsschlitzes 1, unendlich klein wird.

Der federnde Teil reicht zwar vollkommen aus, um der Schlaufe den nötigen Halt zu geben, doch empfiehlt es sich, bei weicherem Bändern an dem Ende des Führungsschlitzes 1 in der Verlängerung des Führungsschlitzes 2 einen kleinen Zahnvorsprung 6 anzurufen, der, ohne das Band zu verletzen, in die Doppelfalte des letzteren hineinreicht und verhindert, daß bei schiefem Zug das Band an dieser Stelle aus der Platte heraustritt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Platte zur Richtungsänderung (Faltung) von Bändern u. dgl., welche durch Schlitzte in der Platte hindurchgezogen werden, dadurch gekennzeichnet, daß in der Platte ein zum Ein- und Austritt des Bandes dienender, in der Halbierenden des von den beiden Bandrichtungen gebildeten Winkels liegender Schlitz (1) und ein V-förmiger Schlitz (2, 3) angeordnet sind, dessen senkrecht zur Eintrittsrichtung des Bandes verlaufender Ast (2) gegen das eine Ende des Schlitzes (1) gerichtet ist, so daß bei der Schlaufenbildung ohne Seitenwechsel des Bandes nur die beiden aneinanderliegenden Faltenränder sichtbar sind, während die rückwärts gelegene Schlaufe vom Bande selbst verdeckt ist.

2. Platte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in dem einen Ende des Führungsschlitzes (1) in der Verlängerung des anderen Führungsschlitzes (2) ein zahmartiger Vorsprung (6) angeordnet ist, der, ohne das Band zu verletzen, ein Herausgleiten des letzteren am Schnittpunkt der Faltenränder verhindert.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Zu der Patentschrift 357953
Kl. 3a Gr. 11

Abb. 1.

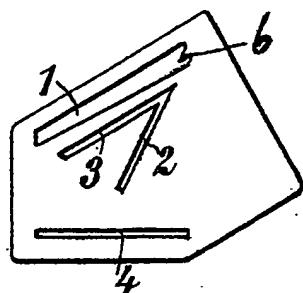


Abb. 2.

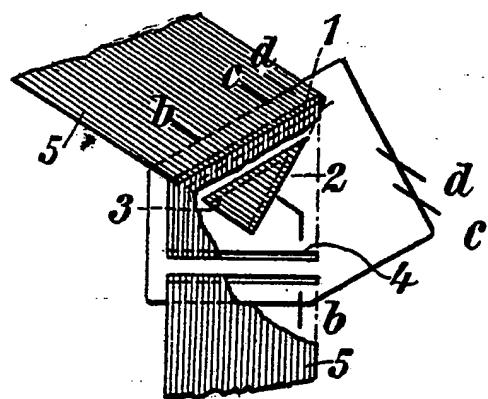


Abb. 3.



Abb. 4.



Abb. 5.

